

Geislinger Zeitung vom 05.08.2021

05.08.2021 ALB UND FILS

Rat bleibt bei seiner Entscheidung

MiGy Wiesensteig will eine klare Planung der Stadt Geislingen. Dann könne man über die finanzielle Beteiligung reden.



Wiesensteig. Der Gemeinderat sieht keine Veranlassung, auf die erneute Anfrage der Stadt Geislingen zu einer finanziellen Unterstützung bei einer Sanierung oder Neubau des Michelberg-Gymnasiums (MiGy) seinen Beschluss vom Februar zu kippen. Wie berichtet, holt die Stadt nach dem jüngsten Ratsbeschluss erneut bei den Umlandgemeinden Stellungnahmen dazu ein.

Sven Gajo präzisierte den damaligen Ratsentscheid: „Erst wenn wir eine klare Planung und eine Kostenberechnung vorliegen haben, auf deren Basis die Stadt Geislingen uns sagen kann, das können wir als Stadt finanzieren, den Rest brauchen wir vom Land und den Umlandgemeinden, werden wir uns positionieren.“ Er empfinde es außerdem als Frechheit, wie der Geislinger Gemeinderat die Schuld nunmehr auf die Umlandgemeinden abwälze. Damit unterstrich er das Vorwort von Bürgermeister Gebhard Tritschler, der meinte, hier würde den Umlandgemeinden der Schwarze Peter zugespielt, deren Zögern sei der Grund, dass nichts vorangehe beim Thema MiGy. Der Bürgermeister kritisierte obendrein das „Taktieren der Stadt sowie die Wortwahl im Gemeinderat“. Nicht nachvollziehbar ist für ihn die Kündigung des öffentlich-rechtlichen Vertrages von 1987 durch die Stadt Geislingen. „Das hat mich doch sehr verwundert.“ Auch er hält an dem im Februar gefassten Beschluss fest: „Geislingen muss seine Hausaufgaben machen und vor allem für die Finanzierung zuerst das Land mit ins Boot holen, bevor die Stadt zu uns Umlandgemeinden kommt.“

Rat unterstützt den Schultes

Das Gremium befürwortete Tritschlers Überlegung dazu: Die Stadt Geislingen und die betroffenen Gemeinden gehen gemeinsam in Verhandlungen mit dem Land. Maßgabe müsse sein, dass das Land sich verpflichtet, finanzielle Mittel vorzuschießen, bis die Frage, wer in welchem Umfang für die Finanzierung zuständig ist, geklärt sei. Nur so könne man in der Sache endlich vorankommen. Wolfgang Hauser wunderte sich über das „gebetsmühlenartige“ Vorgehen der Stadt Geislingen, die Gemeinden immer wieder zum selben Thema zu befragen und Rolf Baumann nahm das Kultusministerium in die Pflicht: Es solle endlich die Stadt Geislingen antreiben, damit diese ihre Aufgabe erledige. Das Wiesensteiger Gremium bleibt dabei: Erst nach Vorlage konkreter Pläne und Zahlen gibt es verbindliche Aussagen. sgk

Startseite



Ressorts



Seiten

